

GEMEINDEBRIEF

Ausgabe 4 | Oktober - November 2025



detmold-lutherisch



Photo: Britten/Worm

Nr. **300** MARTIN-LUTHER-KIRCHE
DREIFALTIGKEITSKIRCHE

6

300. AUSGABE DES GEMEINDEBRIEFS

Pfarrer Björn Kruschke schreibt zu unserer 300. Ausgabe, wie sich die Gemeindebriefe zu einem Gemeindebrief entwickelten und seit Ende der 1960er Jahre die Herzen und Briefkästen erobert haben.
Seiten 6 - 10



MEINE KRAFTQUELLEN 36

„Frau Niemann, können Sie sich vorstellen, einen Artikel über Kraftquellen zu schreiben?“ Aus dieser Frage ergeben sich für Nina Niemann zwei entscheidende Fragen: „Kann ich?“ und „Was sind denn überhaupt meine Kraftquellen?“ Diese Fragen beantwortet Nina Niemann in unserer Reihe „Meine Kraftquellen“.
Seiten 36 - 38



18

75 JAHRE MARTIN-LUTHER-KANTOREI

Der Reformationstag 1950 gilt als Gründungsdatum der Martin-Luther-Kantorei. Aus Anlass des nun 75jährigen Bestehens lassen Silvia Hörster, Udo Mönks, Gesine Niebuhr und Heike Weilacher die Jahre ab 2020 bis heute Revue passieren – eine Zeit, die die Sängerinnen und Sänger der Kantorei besonders herausforderte.
Seiten 18 - 23



AN(GE)DACHT

WAS IST DAS. WAS – IST DAS...

Ein kleines Mädchen sitzt auf den Knien eines alten Mannes. Angestrengt nachdenkend versucht sie, sich zu erinnern. Sie musste da für die Schule etwas auswendig lernen – kann sie es ihrem Großvater schon aufsagen?

Die Mutter, die neben den beiden sitzt, muss ihrer kleinen Tochter zu Hilfe kommen: „Tony! Ich glaube, dass mich Gott...“

Und dann geht es ganz leicht. „Plötzlich auf glatte Bahn geraten, schnurrte Tony nun, glückstrahlend und unaufhaltsam den ganzen Artikel daher“ – und das Aufsagen des erlernten Abschnitts aus Luthers Kleinem Katechismus kommt ihr nun so glatt und leicht vor wie „wenn man im Winter auf dem kleinen Handschlitten mit den Brüdern den Berg hinabfuhr“: „Ich glaube, dass mich Gott geschaffen hat samt allen Kreaturen.“

Mit dieser Szene beginnt er, der berühmte Roman „Buddenbrooks“, mit dessen Erscheinen vor 125 Jahren sich der junge Schriftsteller Thomas Mann sogleich seinen Spitzenplatz in der deutschen Literaturgeschichte eroberte. Kirche, Gottesdienst und vor allem Pastoren werden in diesem Panoptikum des norddeutschen Bürgertums im 19. Jahrhundert noch so einige vorkommen, ihre Darstellung ist dabei oft nicht besonders schmeichelfhaft – aber an seinem Anfang steht, im

Munde der kleinen Tony Buddenbrook, dieses Zitat aus Luthers Kleinem Katechismus. Heute werden nur noch die wenigsten Jugendlichen diese Erklärung zum ersten Artikel des Glaubensbekenntnisses im Konfirmandenunterricht kennenlernen – aber vielleicht gibt es unter den Älteren noch einige, die ihn noch so „glückstrahlend und unaufhaltsam herunterschnurren“ können wie einst Tony Buddenbrook:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Was ist das?

Ich glaube, dass mich Gott geschaffen hat samt allen Kreaturen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat und noch erhält; dazu Kleider und Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Vieh und alle Güter; mit allem, was not tut für Leib und Leben, mich reichlich und täglich versorgt, in allen Gefahren beschirmt und vor allem Übel behütet und bewahrt; und das alles aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohn all mein Verdienst und Würdigkeit: für all das ich ihm zu danken und zu loben und dafür zu dienen und gehorsam zu sein schuldig bin. Das ist gewisslich wahr.

AUS DER GEMEINDE

Wie gesagt – für den Konfirmandenunterricht ist das heute, im Digitalzeitalter, leider viel zu viel Text... Eigentlich schade – denn der Grundgedanke, den Luther in seiner Erklärung da rüberbringt, ist ja immer noch großartig: Der Glaube daran, dass Gott der Schöpfer ist – der hat mit mir zu tun. Das gibt mir und meinem So-Sein seinen einzigartigen Wert, dass ich so, wie ich bin, gewollt bin – weil ich von Gott geschaffen wurde. „Ich glaube, dass Gott mich geschaffen hat...“ Und diese Würde teile ich mit allen anderen Lebewesen: „Ich glaube, dass Gott mich geschaffen hat samt allen Kreaturen.“ An diesen unendlichen Wert eines jeden Lebens – aber eben auch meines eigenen Lebens – zu glauben: das macht den christlichen Schöpfungsglauben eigentlich aus.

Und das erfahre ich konkret gerade darin, dass ich als Lebewesen bedürftig bin. Damit ich einfach leben kann, brauche ich so vieles – manches davon zählt Luther auf, „Kleider und Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind“.

Das klingt nun zum Teil sehr zeitgebunden und definitiv auch zu einseitig durch die maskuline Brille betrachtet. Aber es ist doch wahr: Leben ist immer Empfangen. Zu leben bedeutet immer, bedürftig zu sein – und immer wieder: beschenkt zu werden. Denn Leben ist nur möglich, wo ich das zum Leben Notwendige empfan-

ge. Und das ist nicht Essen und Trinken allein – dazu gehört die Möglichkeit, mich zu entfalten. Dazu gehört ein Raum, in dem ich selber in dieser Welt aktiv und produktiv werden kann. Und dazu gehören Beziehungen, Kontakte, Verbundenheiten mit anderen Lebendigen, die mir erst möglich machen, dieses, mein Leben zu leben.

Tony Buddenbrook, vielleicht die geheime Hauptperson des ganzen Romans, wird das im Verlauf ihrer

langen Lebensgeschichte immer neu lernen und erfahren. Sie wird mit ihrer Familie feiern, essen und trinken – sie wird sich mit ihren Brüdern um den wirtschaftlichen Wohlstand der Familie sorgen und manchmal auch darum zittern – und sie wird Menschen begegnen, die ihr geschenkt werden, mit denen sie ihr Leben



Foto: Wikipedia Commons, gemeinfrei

Elisabeth Mann um 1870,
im Roman Tony Buddenbrook

leben kann. Sie wird dabei aber immer wieder auch an ihre Grenzen geraten, Trennungen erleben, Einbußen, Abbrüche. Wenn christlicher Glaube heißt, dass ich mich als Lebewesen in allem abhängig weiß von Gott und seinen Gaben, dann schließt das eben auch das mit ein: dass mir nicht alle diese Geschenke, die mich leben lassen, immer in Fülle zur Verfügung stehen. Dass es Zeiten gibt der Einschränkung, der Begrenztheit – auch der Einsamkeit. Und, dass es doch weitergeht. Und ich erfahre: Ich kann – ich darf – doch leben. Denn ich weiß, „dass Gott mich geschaffen hat samt allen Kreaturen.“

Am Ende, in der letzten Szene des Romans, da sitzt Tony Buddenbrook – nun eine reife Frau von 50 Jahren – wieder mit Menschen zusammen, die zu ihr gehören. Es sind nur noch wenige, die ihr geblieben sind – denn oft hat sie in den vergangenen Jahren Abschied nehmen müssen. Und wieder geht es, wie am Anfang, im Gespräch um den Glauben und das Leben. Hat das alles einen Sinn – wenn ein Geschöpf Gottes zu sein doch auch immer bedeutet, an Grenzen zu geraten, loszulassen? Tony sagt: „Es gibt Stunden, wo man irre wird an der Gerechtigkeit, an der Güte – an allem. Das Leben zerbricht so manches in uns...“

Was wäre gegen diese bittere Lebenserfahrung zu sagen? „Es gibt ein Wiedersehen,“ hält eine der Frauen in diesem kleinen Kreis

dagegen, und eine andere – Tonys wohl beste Freundin – bestätigt: „Es ist so!“

Der Glaube daran, dass das Leben ein Geschenk ist, und dass ich unaufhörlich davon lebe, von Gott, meinem Schöpfer, beschenkt zu werden – er führt irgendwann dahin, dass ich ahne: dieses Leben selbst kann nicht alles sein. All die Grenzen, an die ich stoße – all die Situationen, in denen ich für immer loslassen muss – all die Abbrüche und Abschiede, sie lassen mich hoffen und glauben: Das war noch nicht alles – da kommt noch etwas an Güte und Schönheit und Liebe, das ich hier, in diesem Leben, nicht fassen kann. Ich bin – und ich bleibe verbunden, beschenkt, geliebt. Oder, wie es am Ende des Glaubensbekenntnisses heißt: „Ich glaube an das ewige Leben.“

Unter diesem doppelten Motto „Ich glaube, dass mich Gott geschaffen hat samt allen Kreaturen“ und „Es gibt ein Wiedersehen“ stehen nun auch wieder die letzten Wochen des Kirchenjahres im Oktober und November. Vom Erntedankfest gehen wir zum Ewigkeitssonntag, und eigentlich kann es gar nicht anders sein. Denn in Wahrheit, da gehört beides zusammen. Anfang und Ende. Gott der Schöpfer und das ewige Leben. Und mittendrin: ich und du. „Es ist so!“

Frank Erichsmeier

AUS DER GEMEINDE

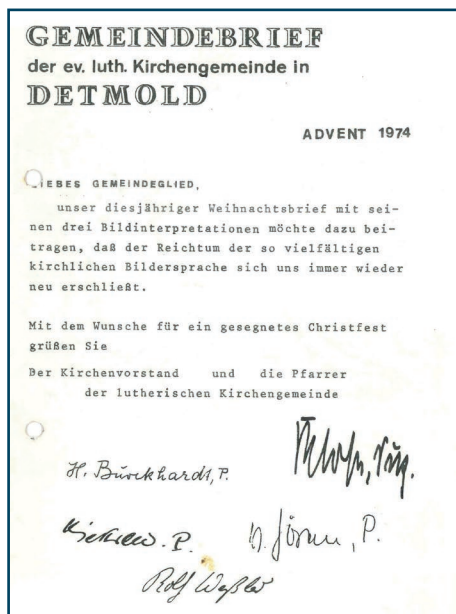
300 AUSGABEN – UND JEDE ERZÄHLT EIN STÜCK GESCHICHTE



Wie unsere Gemeindebriefe sich zu einem Gemeindebrief entwickelten und seit Ende der 1960er Jahre die Herzen und Briefkästen erobert haben.

„Damals war’s...“ – Ein Blick zurück

Wissen Sie noch, wie teuer ein Porto 1970 war? 30 Pfennig! Und genau in dieser Zeit flatterte die allererste Ausgabe unseres Gemeindebriefs in die Häuser. Kein Farbdruck, kein Computer, kein schnelles Layout – sondern Schreibmaschine, Schere und Klebstoff. Die ersten Ausgaben waren nur eine Seite stark, getippt von der ersten Redaktion, die mit Herzblut und Tipp-Ex gegen Tippfehler kämpfte.



Der Gemeindebrief war von Anfang an mehr als ein Informationsblatt. Er war ein Stück Verbindung: für die, die jeden Sonntag in der Kirche saßen, und für die, die aus verschiedenen Gründen zu Hause blieben. Aus diesen ersten Informationsblättern entwickelten sich dann drei Gemeindebriefe, einer je Kirche. Es gab den Gemeindebrief der Dreifaltigkeitskirche, der Versöhnungskirche und der Martin-Luther-Kirche. Einige Male gab es auch in den 70er Jahren einen gemeinsamen Brief: Zum Beispiel wurde die Ausgabe vom Advent 1974 von den Pfarrern Burckhardt, von Hören, Klose, Niekrens und Weßler unterzeichnet.

Sie halten jetzt die 300. Ausgabe des gemeinsamen Gemeindebriefs der drei bzw. später zwei Kirchen in den Händen. Seine Geschichte beginnt mit der Nr. 1 im Februar 1981.

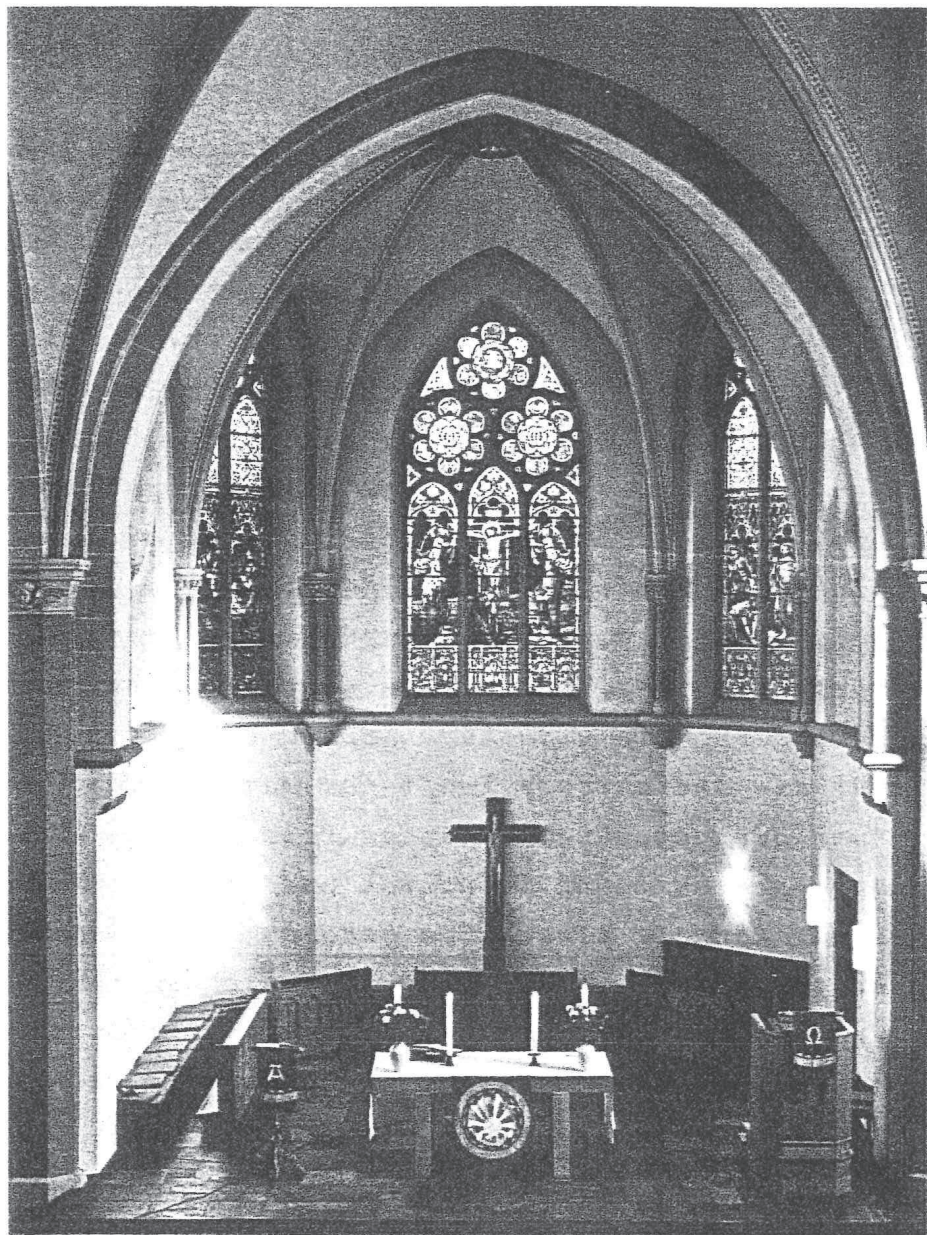
Von Schreibmaschine zu Smartphone

Die Technik hat sich gewandelt, und mit ihr unser Gemeindebrief, wie ich beim Stöbern im Archiv schnell feststelle. Aus den ersten schwarz-weißen Seiten wurden nach und nach erst farbige Titelseiten, dann farbige Hefte, die nicht mehr mit Schere und Kleber, sondern am Computer gestaltet wurden. Während man in den 80ern noch mit der Schreibmaschine geschriebene Seiten mit kleinen

Gemeindebrief

Martin Luther Kirche Detmold

Nr. 1



Februar 1981

AUS DER GEMEINDE

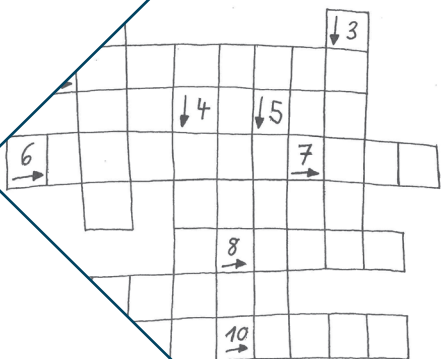
ANSTALTUNGEN



- 2.2. Mo 18.00 Jungentreff, Am Wall 10
20.00 Frauenkreis Ighaut (S)
- 3.2. Di 18.30 Jugendkreis im Keller (S)
- 9.2. Mo 16.00 Frauenkreis Kruse (S)
- 10.2. Di 18.00 Jungentreff, Am Wall 10
18.30 Jugendkreis im Keller (S)
- 10.2. Di 18.30 Gesprächsabend Karutz/Ighaut: Jugendsektoren - wer sind sie? - was wollen sie? - wie reagieren wir auf sie? (S)
- 11.2. Mi 15.00 Altenkreis v. Hören (LF)
- 15.30 Frauenhilfe (S)

Liebes Gemeindeglied,
erstmalig erhalten Sie diesmal den "Gemeindebrief" in einer neuen Gestalt. Wir haben nach eingehenden Überlegungen entschlossen für die Pfarrbezirke unserer Evang.-Luth. Gemeinde an der Martin Luther-Kirche eigenen Gemeindebrief herauszugeben, um in verschiedenen anderen Detmolder Pfarrbezirken schon geschieht. Unser Motiv war vor allem der Wunsch, Sie über das Gemeindeleben besser informieren zu und die Kontakte mit dem einzelnen Gemeindeglied lebendiger werden zu lassen. Daneben ersparen wir Ihnen

VORTRÄTSEL



Gemeindebrief

Martin-Luther-Kirche • Dreifaltigkeitskirche • Versöhnungskirche
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Detmold • Nr. 182



Der neue Krieg am Golf
Gib Frieden, Herr, gib Frieden,
die Welt nimmt schlimmen Lauf.
Recht wird durch Macht entschieden,
wer lügt, liegt obenauf.

DANKE
30
AUSGABEN

GospelX: der neue Chor ist da

1. Konzert am 26. Juni beim Sommerfest an der Martin-Luther-Kirche

Zum ersten tritt der neu gegründete Gospelchor aus der Anonymität heraus, denn er hat nun nach langem Hin und her und vielfältigem Abwägen einen Namen bekommen:

Sache ziemlich gut machen, davon konnte man sich bei den bisherigen Auftritten überzeugen – daß wir gerne noch mehr davon hätten, muß hier aber nicht extra betont werden.

Die Proben verlaufen in gespannter, oft sehr heitere Atmosphäre, was der Probenarbeit aber keinen Abbruch tut – im Gegenteil: Es

Rhythmus wichtig ist und trainiert werden kann. Danach sind dann die Stücke dran, die für die nächsten Auftritte geprobt werden.

Bislang haben wir zweimal im Gottesdienst gesungen: einmal im Jungen Gottesdienst und zur Konfirmation. Unterstützt wurden wir dabei von der Sängerin Adriana Lang. Die durchweg positiven Reaktionen zeigen uns,

Neben unserer Mitwirkung im Gottesdienst wollen wir um 14.30 Uhr all das präsentieren, was wir in den gut 6 Monaten seit unserer Grün-

„heimlich“ Chores etabliert. „need to hear from you“. Wer mitmachen möchte, ist



Grafiken zusammenklebte, gestalten wir ihn heute mit einem Layout-Programm und senden PDFs zur Druckerei.

Was mich beim Durchblättern erstaunt hat ist, dass lange Zeit das Einfügen von Fotos sehr schwierig und die Qualität gering war, wie man an der Vorstellungsseite von Pfarrer Erichsmeier sieht.

Die Gemeinde – ein Brief, die einen Brief schreibt

Schon die Anfänge des Christentums wurden von Briefen begleitet. Noch vor dem ersten Evangelium schrieb Paulus Briefe an die Gemeinden, die er gegründet hatte. Im zweiten Brief an die Gemeinde in Korinth verwendet er für die Gemeinde das Bild eines Briefes, indem er schreibt: „Ihr seid ein Brief Christi. Es ist doch offenbar geworden, dass ihr ein Brief Christi seid – ein lebendiger Brief, geschrieben durch Gottes Geist.“

So sind wir, um im Bild zu bleiben, ein Brief Christi, der einen Brief schreibt, an Sie, liebe Leserinnen und Leser. Der Gemeindebrief schreibt immer wieder neu vom Glauben an Jesus Christus und seinen Wirkungen. Dabei sind die Gemeinde und die Formen, in denen sich der Glaube zeigt, einem ständigen Wandel unterworfen. Genauso wie die Technik zur Erstellung sich verändert hat. Der Glaube bleibt, aber die Post wandelt sich zeitgemäß.

Gemeindenachrichten

neue Pfarrer in unserer Gemeinde: k Erichsmeier

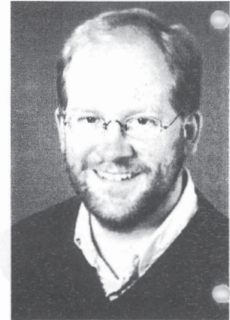
meindebrief-Leserinnen und -Leser!

ie, wo der Hiddeser Berg ist?“

ge außerhalb der Landeshauptstadt so habe ich es zumindest in den ochen in Gesprächen mit vielen meiner letzten Gemeinde in Bad rieb -, der darf in den meisten Fäl- mit einer genaueren Kenntnis der Geographie bei seinem Gespräch- chen...

sten Nicht-Detmolderinnen und - würden den Hiddeser Berg wohl auf dem Stadtplan finden. In Det- gen weiß wohl jeder zumindest, Stadtviertel liegt, das nun - ab dem 03 - neben Heidenoldendorf ein s Arbeitsgebietes im vierten Pfarr- lutherischen Gemeinde Detmold

lbt? Ich weiß es schon lange, bin old doch nicht nur geboren, son- am Hiddeser Berg - am Stadtgym- zur Schule gegangen. Weit über al muss ich damals mit meinem n Hiddeser Berg hinaufgestrampelt wieviele Male werden jetzt wohl Weg von Heidenoldendorf zur Ver- liche dazukommen!



Als Jugendlicher habe ich damals in Detmold der CVJM entscheidende Anstöße zum christlichen Glauben und zur Mitarbeit in der Gemeinde bekommen. Nach dem Zivildienst in einem Detmolder Altersheim habe ich mich 1990 darum fürs Theologiestudium, zunächst

in Bethel, entsch zu dann kann beim Studieren l Praxis des Götte lichen Lebens in auch sehr geno bruch zu leben, hören kann und auf ein Stück Ge habe ich mein idelberg.

Danach habe ich angetreten, son andere Herausf „Osten“, einge therischen Welt in unserer luther en mitgearbeite dierenden in Klä schen Memel) terichtet, aber meinden mitgel

Dabei hatte ich davon kennen Christen dort - Land voller Ve „ährend meine dann noch ein Litauen zurück meinsam mit m Frau Jovita und na. Die übrige Lage die lippsk nengelernt - u sein!

Und nach mein

Menschen hinter den Seiten

Wer hat das alles möglich gemacht? Dut- zende Ehrenamtliche: Redakteurinnen und Redakteure, die Themen sammelten, Fotos machten, Texte tippten. Austrä- gerinnen und Austräger, die bei Sonne, Schnee und Regen unterwegs waren. Ohne sie gäbe es keinen Gemeindebrief.

Eine ehemalige Austrägerin sagte mir: „Manchmal habe ich mein Fahrrad auf vereisten Wege geschoben – mit einem Stapel Gemeindebriefe im Korb. Aber

AUS DER GEMEINDE

ich habe unterwegs so viele Menschen getroffen, dass ich nie frieren musste – vor lauter Plaudern.“

Lieblingsrubriken und Klassiker

Von Anfang an gab es Themen, die einfach dazugehören: früher die Geburtstagsliste, der Gottesdienstplan, Berichte aus der Kinder- und Jugendarbeit. Später kamen Interviews, Andachten und Jahresthemen hinzu, wie zuletzt „Kraftquellen“. Die Jubiläen der Chöre, der Kirchen und der Gemeinde wurden gefeiert und über die Bedeutung der liturgischen Farben berichtet. Ein Bericht über Pfarrer Iglhaut sorgte für überraschende Gratulationen zu seinem Geburtstag.

300 Ausgaben – ein Grund zum Danke sagen

300 gemeinsame Ausgaben bedeuten 44 Jahre voller Geschichten, Glauben, Begegnungen. Sie sind nicht nur ein Stück Papier – sie sind ein Stück Gemeinde. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitschreiben, mitdenken, mittragen und austragen!

Und wie geht's weiter?

Bleibt es beim Papier? Auf der Webseite können Sie den Gemeindebrief schon zusätzlich lesen. Kommt in Zukunft der Gemeindebrief per App? Das ist noch

nicht absehbar. Eines aber ist sicher: Solange es Menschen gibt, die die Liebe Christi bewegt, wird es Briefe aus der Gemeinde an die Gemeinde geben. Es wird immer einen Weg geben, Informationen, Gedanken, Freude und Glauben zu teilen – ob auf Papier, im Netz oder beides.

Björn Kruschke

DANKE FÜR
300
AUSGABEN!



UNSERE GEMEINDE

21. Jahrgang

Januar 1980

Gemeindebrief Nr. 1

Andacht

Gott will!

Gott will, daß allen Menschen geholfen wird und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. 1. Tim. 2, 4

Wir gehen in ein neues Jahr, ein neues Jahrzehnt sogar. Manches feierliche Wort haben wir gehört von Bundespräsidenten, von Kanzler, von den Kommentatoren der Medien. Von dem, was wir wünschen und wollen, war die Rede: von der Gesundheit und einem gesicherten Leben, von der Stabilität unseres Staates und seiner Wirtschaft, vom Frieden, Gewiß, die Zukunft ist ein unbeschriebenes Blatt. Aber klar ist:

Durchs Leben kommt nur der, der weiß, was er will. Ich will, wir wollen! Und hoffen: Wo mein Wille ist, ist auch ein Weg!

Die Jahreslosung setzt diesen ein: Gott will! Ob diese beiden Worte in meinem Willen seitdem zum Tragen kommen? Ich möchte lernen, das „Ich will“ in Frage zu stellen durch dieses „Gott will“. Das ist schwer, weil der Wille Gottes nicht immer der passende Deckel auf den Topf meiner Wünsche ist. Aber ich spüre, daß es gut wäre für mich, wenn ich nicht nur nach meinem, erst recht nicht nur nach dem Willen anderer Menschen, sondern nach Gottes Willen lebe in diesem Jahr. Wenn ich wenigstens aufrichtig nach ihm frage! Aus der Hoffnung heraus: Wo sein Wille ist, ist auch ein Weg. Der Weg durch die neue Zeit.

Oft bleibt sein Wille dunkel. Aber eine Grundlinie gibt es: Gott will von mir Taten konkreter Lebenshilfe für alle Menschen. Sein Wille gibt meinem Willen eine neue Richtung: vom Ich zum Du. Ich bin nicht Albert Schweitzer nicht. Mutter Teresa. Aber ich ahne den wirklichen Reichtum ihres Lebens. Darf ich nicht damit rechnen, daß nach mein Leben reich wird, wenn Gottes Wille so darin eingeht?

Dabei ist zweierlei zu bedenken: Den Hungernden kann ich durch die Predigt des Evangeliums nicht ernähren. Gabe ich ihm aber nur die Schale Reis und sagte ihm das Wort des Lebens nicht, so spieße ich ihn ab! Hilfe zum Leben ist nach Gottes Willen auch Erkenntnis der Wahrheit. „Gott wird Mensch dir Mensch, rufte“ – das ist die Wahrheit von Weihnachten. Über unserer Wirklichkeit in Licht und Schatten leuchtet das glückselige Ja Gottes!

Gott sieht mich zum Guten an, mich und die anderen. Sollten sie es nicht wissen, so will ich es ihnen sagen. In Wort und Tat.

1980 – Ein Buch mit leeren Blättern noch. Aber das Trübsalstreffen wir: Gott will! ... Wo sein Wille ist, ist auch ein Weg!

Christian Harns, Schlangen



... allen soll geholfen werden.



GEMEINDEBRIEFAUSTRÄGER GESUCHT

Haben Sie Zeit und Lust, beim Verteilen unseres Gemeindebriefes zu helfen?

Inzwischen versenden wir immer mehr Gemeindebriefe per Post, was leider sehr teuer ist. Darum freuen wir uns, wenn wir wieder mehr ehrenamtliche Austräger finden können.

Hier ein paar Informationen:

- Der Gemeindebrief erscheint 5 x jährlich, immer am Ende der Monate Januar, März, Mai, September, November.
- Die Gemeindebriefe liegen dann zu den Terminen im Gemeindehaus in der Schülerstraße oder eventuell in der Dreifaltigkeitskirche im Wittenberger Weg für Sie zum Abholen bereit.

- Die Briefe sind entsprechend Ihrer Verteilerliste gezählt und in Stofftaschen mit Namensschild verpackt.
- Die Liste, nach Straßen und Haushalten geordnet, liegt bei.
- Zeitaufwand: je nach Menge der zu verteilenden Briefe und Größe des Verteilerbezirks.
- Die Bezirke können nach Absprache individuell zusammengestellt werden

Nutzen Sie doch einen Spaziergang für eine gute und ehrenamtliche Tätigkeit!

Bei Interesse wenden Sie sich bitte gerne an Susanne Schüring-Pook im Gemeindebüro, unter Telefon 0 52 31/2 30 72 oder per Mail gemeindeamt@detmold-lutherisch.de.

Vielen Dank!

AUS DER GEMEINDE

VOM „SCHLOSS-KIND“ ZUM SCHULKIND

Einschulungs-Gottesdienst auf Gut Herberhausen am Haus der Kirche

Am 27. August 2025 fand auf dem Gut Herberhausen in Kooperation mit dem Bildungshaus Weerth-Schule und dem Haus der Kirche, unserer eigenen gemeindediakonischen Einrichtung, ein ganz besonderer Einschulungs-Gottesdienst statt. Unter freiem Himmel bei schönem Wetter brachten die Familien ein Picknick mit und erlebten in Gemeinschaft mit anderen Familien diesen ganz besonderen Moment.

Und auch für zwei Kinder aus der Spielgruppe „Schloss-Kinder“ aus dem Haus der Kirche begann ein neuer Lebenschnitt: Danil und Mykhailo sind ab jetzt auch Schulkinder und dies ist ihre Geschichte:

Vor drei Jahren kam Mykhailo mit 3 Jahren aus der Ukraine mit seiner Mutter und seinem Onkel nach Detmold. Die Familie musste ihre Heimat wegen des Krieges verlassen und suchte Schutz in Deutschland. Einige Monate später konnte auch der Vater nachkommen, und schließlich fanden auch die Großeltern ihren Weg hierher. Inzwischen ist die Familie sogar gewachsen: Der kleine Bruder wurde hier in Deutschland geboren – ein neues Leben mitten in einer neuen Heimat.

Als der Junge damals in die Spielgruppe „Schlosskinder“ kam, war er noch sehr unsicher und konnte weder seine Muttersprache richtig sprechen noch ein deutsches Wort. Vieles war fremd und ungewohnt. Doch mit Geduld, Zuneigung und der Offenheit der anderen Kinder begann er langsam, seine Muttersprache besser zu verstehen und zu sprechen. Auch die deutsche Sprache ist ihm nicht mehr fremd: Heute versteht er einfache Sätze, spricht erste Wörter nach und findet seinen Weg in zwei Sprachen.

Die Kinder seiner Gruppe halfen ihm ganz selbstverständlich dabei – durch Spielen, Nachsprechen, gemeinsames Lachen.

So wurde die Spielgruppe „Schlosskinder“ in Herberhausen ein Ort des Aufblühens, für das Kind, für seine Familie und auch für die Gemeinschaft.

Dann kam auch Danil, ein sechsjähriger Junge, ein halbes Jahr vor seiner Einschulung neu in unsere Kindergartengruppe. Obwohl er schon länger in Detmold lebte, hatte er zuvor keinen Kontakt zu gleichaltrigen Kindern. Er hatte bis dahin weder eine Spielgruppe noch einen Kindergarten besucht. Für ihn war das Miteinander in einer großen Gemeinschaft etwas völlig Neues.

Der Anfang war nicht leicht. Er verstand kein Deutsch, und niemand in der Grup-



AUS DER GEMEINDE

pe sprach seine Muttersprache. Verständigung war nur über Mimik, Gestik und viel Geduld möglich. Doch Stück für Stück wagte er sich hinein in die neue Welt – beobachtete, ahmte nach, und begann schließlich, erste deutsche Wörter zu verstehen und nachzusprechen.

Nach einigen Monaten konnte man sehen, wie der Junge aufblühte: Er spielte mit anderen Kindern, lachte, und fand langsam Sicherheit in der neuen Sprache. Nun haben wir ihn guten Gewissens in die Schule verabschiedet. Wir sind dankbar, dass wir ihn ein Stück auf seinem Weg begleiten durften – und vertrauen darauf, dass er auch in seiner neuen Schulklasse Menschen findet, die ihn unterstützen und ihm Freundschaft schenken.

Und auch seine Familie fand bei uns Unterstützung: Die Mutter, hochschwanger und mit vielen eigenen Sorgen belastet, wurde in unsere Gemeinschaft aufgenommen. Wir halfen mit Übersetzungen, praktischen Tipps und Begleitung. Sie

besucht sogar im Haus der Kirche einen Sprachkurs, der ihr hilft, sich Schritt für Schritt immer besser zurechtzufinden.

In der Corona-Zeit entstand die Idee eines Open Air Einschulungsgottesdienstes, daraus ist eine schöne Tradition geworden. Dieses Jahr wurde der Einschulungsgottesdienst von Pfarrer Frank Erichsmeier und Vikar Thimo Beier gefeiert – sie spendeten den Segen für alles, was da kommen mag, für die Kinder und ihre Familien.

Wir sind sehr stolz auf Danil und Mykhailo und dem Haus der Kirche dankbar für dessen wertvolle Arbeit. Sie ist für unsere Gemeinde ein Aushängeschild für gelebte Nächstenliebe!

Wir wünschen den Kindern alles erdenklich Gute für ihren weiteren Lebensweg und dazu die Gewissheit, dass Gott diesen immer mitgeht.

Die Erzieherinnen der „Schloss-Kinder“, Vikar Thimo Beier und Olga Eikmeier





von links: Olga Eikmeier, Iris Hansmann (Schulleiterin Weerthschule), Vikar Thimo Beier, Susanne Kampel (Fachlehrerin Musik an der Weerthschule), Pfr. Frank Erichsmeier, Gesine Hille (stellv. Schulleiterin Weerthschule)

Bestattungen Beining

seit 1912



Jedes Leben ist individuell,
so sollte auch der letzte Weg sein

Alle Bestattungsleistungen
Vorsorge · Beratung · eigener Abschiedsraum und Trauerhalle
www.bestattungen-beining.de

Poststraße 2 · 32758 Detmold · Telefon 05231.21845

AUS DER GEMEINDE

NEUES AUS DEM SENFKORN

„Ich schenk dir einen Regenbogen rot, und gelb und blau, ich wünsch dir was, was ist denn das, du weißt es ganz genau!“

Diese Zeilen prägten die letzten Wochen unseres Kitajahres maßgeblich. Wir haben gemeinsam geübt und Requisiten gebastelt, um für Frau Willwacher-Bahrs Abschied in der Kirche zu singen.



Aber nicht nur das sorgte für viel Freude und Aufregung bei den Kindern, sondern auch unser alljährliches Sommerfest – dieses Mal unter dem Motto „Safari“. Die Familien konnten Bewegungslandschaften überqueren, sich tierisch bunt schminken lassen, ein Erinnerungsfoto in der Fotobox machen, Tiergeräusche zuordnen und noch viel mehr. Bei sommerlichen Tem-

peraturen hatten wir einen riesigen Spaß!

Besonders für die Schulkinder ging der Spaß weiter, da wir zwei bunte Abschiedspartys gefeiert haben. Zuerst ein Grillfest gemeinsam mit den Eltern und wortwörtlichem Rausschmiss aus der Kita und kurz darauf nur mit den Kindern alleine. Wir haben gemeinsam eine Schatzsuche gemacht, Hot Dogs gegessen und hatten das Außengelände ganz für uns alleine – keine „kleinen Kinder“ oder Eltern – das war Klasse!

Neben all der Freude schleicht sich auch etwas Wehmut mit ein – der Abschied von den diesjährigen 14 Schulkindern fällt uns wie gewohnt schwer. Wir teilen unzählige gemeinsame Erinnerungen und denken gerne an jedes einzelne Kind zurück. Wir wünschen allen Kindern und Familien alles Gute und einen tollen Start in der Grundschule!

Ausblick:

Wir freuen uns allerdings auch schon auf die neuen Kinder und Familien und unsere drei neuen Mitarbeiterinnen! Dank Nela und Taimie haben wir ab August vier Auszubildende in unseren drei Gruppen und freuen uns riesig auf den neuen Input und die frische Energie. Nela möchten wir als neue Vollzeitkraft bei den Bienen herzlich willkommen heißen.

Kristin Dreier

NEUE GESICHTER IN DER EVANGELISCHEN SINGSCHULE

Nach dem Weggang von Sara-Florentine Milcent, die die Arbeit der Evangelischen Singschule Detmold in den vergangenen Jahren im Bereich Stimmbildung maß-

und Vanessa Kampmeier im Bereich Jugendstimm-bildung. Beide bringen nicht nur eine große musikalische Erfahrung und pädagogische Kompetenz mit, sondern auch die Begeisterung, junge Stimmen zu fördern, zu begleiten und individuell zur Entfaltung zu bringen.



von links: Vanessa Kampmeier, Max Jenkins, Mia Nilges, Felix Martin und Lea Fürstenau

geblich geprägt hat, freuen wir uns sehr über eine neue und zugleich erfreuliche Entwicklung: Unser Team wächst!

Seit diesem Schuljahr verstärken uns Mia Nilges im Bereich Kinderstimm-bildung

Weiterhin in der Singschule bleiben Lea Fürstenau für die Chöre der 5-8-jährigen und Max Jenkins als Leitung. Auch Felix Martin unterstützt die Singschule weiterhin mit spielerischen geistlichen Einheiten.

Durch die engagierte Arbeit der neuen Stimmbildnerinnen Mia Nilges und Vanessa Kampmeier können wir unser musikalisches Profil weiter ausbauen und noch stärker auf die Bedürfnisse der verschiedenen Altersgruppen eingehen. So bekommen die Kinder die Möglichkeit, von Anfang an eine gesunde und sichere Stimm-technik zu entwickeln, während die Jugendlichen ihre Stimmen in

einer wichtigen Entwicklungsphase gezielt schulen und verfeinern können.

Wir freuen uns sehr auf die vielen Konzerte, Projekte und Begegnungen, die wir in der neuen Teamkonstellation gestalten dürfen.

AUS DER GEMEINDE

75 JAHRE MARTIN-LUTHER-KANTOREI (1950 - 2025)

Der Reformationstag 1950 gilt als Gründungsdatum der Martin-Luther-Kantorei. Zu den Jubiläen 25, 40 und 50 Jahre Kantorei sind jeweils Festschriften erschienen. 2022 dann in den „Gemeindegeschichten“ zum 300jährigen Bestehen unserer lutherischen Kirchengemeinde ein ausführlicher Beitrag von Waltraud Popp über das Wirken ihres Mannes Eberhard, dem ersten Kantor, und ein Bericht über Erfahrungen der zwei langjährigen Kantoreimitglieder Barbara und Gernot Vogel. Die Broschüre ist noch im Gemeindebüro erhältlich.

Wir haben uns überlegt, aus Anlass des nun 75jährigen Bestehens die Jahre ab 2020 bis heute Revue passieren zu lassen – eine Zeit, die die Sängerinnen und Sänger der Kantorei besonders herausforderte.

Anfang 2020 gab uns unser beliebter und geschätzter Kantor Christoph Kupp-ler, der die Kantorei seit 2007 erfolgreich aufgebaut und geleitet hatte, bekannt, dass er mit seiner Familie Detmold verlassen würde, um in seine alte Heimat Württemberg zurückzukehren und in Giengen eine Kantorenstelle anzutreten. Das blieb aber nicht die einzige Hiobsbotschaft, denn dann kam Corona und als Folge eine letzte gemeinsame Probe in Präsenz am 10. März 2020.

Wie sollten wir uns von Christoph Kupp-ler angemessen verabschieden können? Ein Abschiedsbuch, eine Sammlung persönlicher Beiträge einzelner Mitglieder der Kantorei wurde zusammengestellt. Ein Film entstand mit musikalischen Beiträgen auf die Melodien von „Auf de schwäb'sche Eisebahne“ und „Die lippischen Schützen“ („ditruderidera und die Lipper, die sind da“), zusammengetragen von Freunden, Kolleginnen und Kollegen, der Pfarrerin und den Pfarrern unserer Gemeinde und natürlich Kantoreimitgliedern – zu Hause gesungen, gespielt und gefilmt, und von kundigen Leuten zusammengefügt.

Zu einem Verabschiedungsgottesdienst im Juli durfte man mit Anmeldung (bis zu 120 Personen) kommen, eine Dokumentation der Kontaktdaten der Gottesdienstbesucher war Bedingung! Kathrin Leykauf, eine Kollegin und damalige Organistin der ev. Kirchengemeinde Horn – Bad Meinberg, übte zwei Liedbeiträge ein mit je zwei Kantoreimitgliedern pro Stimme und mit Abstand.

Die Chorarbeit sollte aber natürlich irgendwie weitergehen. Michael Schmidt, Kirchenmusiker an St. Michael in Hiddesen, erklärte sich bereit, für ein Jahr nach den Sommerferien die Leitung zu übernehmen. Heute schon kaum noch vorstellbar die Vorgaben für die Proben-

arbeit, die das Landeskirchenamt wie auch alle anderen Institutionen zu diesem Zeitpunkt machte! Hier ein paar Auszüge:

1. Der Mindestabstand muss zur Seite drei Meter und in Singrichtung sechs Meter betragen.
2. Der Raum muss gut gelüftet werden.
3. Jeder Teilnehmer muss vor Beginn die Hände waschen oder desinfizieren.
4. Die Sitzordnung muss festgelegt werden und die Personalien müssen entsprechend dokumentiert werden.
5. Beim Eintreten und auf dem Weg zum Sitzplatz muss eine Maske getragen werden. Am Platz kann sie wieder abgenommen werden.

Unter solchen Bedingungen war das Proben nur in Kleingruppen im Gemeindegottesdienstsaal oder in der Kirche möglich. Herr Schmidt sorgte auch für Übe-Dateien für diejenigen, die lieber nicht zu den Proben kommen wollten. Einige Mitglieder entschieden sich, erst mal nicht mehr zu kommen und zu pausieren, andere hörten ganz auf. Im November und Dezember 2020 fanden kaum bzw. wegen eines Lockdowns keine Proben statt. Das geplante Konzert für das Gemeindejubiläum 2021, für das ja schon geprobt worden war und für das Herr Schmidt Verstärkung u.a. aus den Reihen seiner Musikschüler und -schülerinnen mobilisiert hatte, wurde abgesagt. In der

Karwoche und zu Ostern gab es keine Präsenzgottesdienste, die die Kantorei sonst immer mitgestaltet hatte.

Große Hoffnung setzten viele auf einen erfolgreichen Kampf gegen Corona durch die im Februar in Lippe anlaufenden Impfungen. Im Juni sangen sechs Frauen aus der Kantorei mit Abstand von der Empore aus im Gottesdienst – eine Probe vorher fand mit einem Testnachweis aus der Apotheke statt. Gemeindegesang war zu diesem Zeitpunkt überhaupt nur mit Maske möglich. Schließlich fanden im Juni doch noch drei Präsenzproben mit Herrn Schmidt statt. Zwar nur in kleiner Besetzung, in der aber alle Stimmlagen vertreten waren. Zum Monatsende mussten wir dann auch ihn verabschieden.

Doch es ging weiter. Für zwei Jahre sollte nun, nach einem coronabedingt reduzierten Auswahlverfahren, Heide Müller die Leitung der Kantorei übernehmen. Diese Zeit wollte sich der Kirchenvorstand nehmen, um über Struktur und Ausrichtung der kirchenmusikalischen Aktivitäten in unserer Gemeinde in engem Austausch mit dem Landeskantor zu beraten und eine dauerhafte Lösung zu finden. Im August ging es mit den Proben los, und wir bekamen zahlreiche Verstärkung! Sängerinnen und Sänger der Detmolder Kantorei e.V. schlossen

Die Sängerinnen und Sänger der Martin-Luther-Kantorei





AUS DER GEMEINDE

sich uns an, nachdem ihr künstlerischer Leiter Detmold verlassen hatte und sie sich als Verein auflöste. Dieser Zusammenschluss war für beide Chöre ein Gewinn. Trotz einer sich wieder verschärfenden Coronalage fanden unter den geforderten Sicherheitsvorkehrungen Proben statt. Die Kantorei sang im Gottesdienst am Ewigkeitssonntag. Es gab ein Adventsliedersingen am Ersten Advent und in kleiner Besetzung eine Beteiligung in der Christnacht. Ab Januar 2022 wurde in Kleingruppen unter 2G+ Bedingungen im Saal und in der Kirche weiter geprobt. Im Juni sollte es ja das verschobene Gemeinde-Jubiläums-Konzert geben, die Sinfonie Nr. 2 von Felix Mendelssohn-Bartholdy mit dem „Lobgesang“. Für das Singen in der Osternacht fand sich wieder eine Kleingruppe. Aber Ende Mai gab es eine neue Enttäuschung: Heide Müller hatte ein Auslandsstipendium bekommen und würde uns nach dem Konzert verlassen. So war das erfolgreiche Konzert mit dem „Lobgesang“, bei dem wir durch einige Studierende von der Musikhochschule verstärkt wurden, zugleich ein „Abgesang“. Glücklicherweise wurde mit Fabian Krämer, Absolvent der Hochschule und eigentlich in Minden als Kirchenmusiker angestellt, ein Vertreter gefunden, der im August die Wochenproben mit uns aufnahm. Im September sangen wir zum ersten Mal unter seiner

Leitung im 301. Gemeindejubiläums-Gottesdienst. Zum Reformationstag und Adventsliedersingen waren wir als Kantorei auch wieder vertreten. Im Oktober fuhren wir sogar – leider nur in kleiner Besetzung – für eine Woche zur Chorfreizeit nach Juist. Die schönen Tage dort wurden nur dadurch getrübt, dass gegen Ende der Woche einige Teilnehmer an Corona erkrankten.

Eine Person darf in dieser Rückschau nicht unerwähnt bleiben: Der Interimsorganist unserer Gemeinde Max Jenkins, der mehrfach Probenabende übernahm, wenn Heide Müller oder Fabian Krämer verhindert waren und für das Einstudieren und die Leitung der Kleingruppen für die Oster- und Christnachtgottesdienste zur Verfügung stand.

Nachdem uns einige Sängerinnen und Sänger leider wieder verlassen hatten, kamen auch wieder einzelne neue dazu, trotz der immer noch nicht möglichen „normalen“ Proben. Im neuen Jahr gab es Luftfilter für den Gemeindesaal, was ein Stück mehr Sicherheit zusätzlich zum Testen vor den Probenabenden versprach. Lange war noch in der Kirche geübt worden.

Im April 2023 stand das nächste große Konzert an, der „Messias“ von Georg Friedrich Händel, Teil II, auf Englisch. Der große Erfolg mit dem Highlight „Hallelu-

jah“ gab uns natürlich Auftrieb. Corona war zwar noch nicht ausgestanden, trat aber wieder ein Stück weiter in den Hintergrund. Im April war ja auch die allgemeine Maskenpflicht beendet worden. Im August wurde dann auch endlich unsere Kantorenstelle neu ausgeschrieben. Wer aber sollte die Kantoreiprobe weiter leiten bis Bewerber oder Bewerberinnen gefunden waren, eine Wahl stattfinden konnte und eine Zusage vorlag?

Glücklicherweise fand sich eine Lösung. Fabian Krämer konnte seine Tätigkeit hier in Detmold bis zum Jahresende 2023 verlängern, sodass noch das Singen in einigen Gottesdiensten möglich war, leider nicht zu Weihnachten.

Im August stellten sich zwei Bewerberinnen und ein Bewerber vor. Die Wahl fiel auf Maja Vollstedt, und da sie zusagte, konnte sie zum 1. Januar 2024 eine 50%ige A-Stelle als Kantorin in unserer Gemeinde antreten. Mitte Januar verabschiedeten wir Fabian Krämer, der uns viele Monate als Chor zusammengehalten hatte, und die Probenarbeit mit Maja Vollstedt konnte beginnen.

Nicht nur unsere Chorleitung war neu, zahlreiche Sängerinnen und Sänger kamen neu hinzu. Ein erstes Mitwirken der Kantorei im Gottesdienst war am Sonntag Laetare möglich, an dem der

alte Kirchenvorstand verabschiedet und der neue eingeführt wurde. Zu nennen sind noch der Pfingstmontag mit der offiziellen Einführung von Maja mit Mendelssohns Motette „Hör mein Bitten“ und Teilen aus der Missa in G von Franz Schubert, ein Konzert zum 100. Geburtstag von Gabriel Fauré, in dem sein Requiem op. 48 aufgeführt wurde. Zuletzt das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach, Teile 1, 3 und 6, die am 4. Advent erklangen, gemeinsam mit den Jugendchören MYC und VoiceKamp und unter der gemeinsamen Leitung von Maja Vollstedt und Max Jenkins.

Inzwischen ist die Kantorei auf über 50 Aktive angewachsen. Nachdem wir nach turbulenten und lähmenden Jahren wieder in ruhigeres Fahrwasser gelangt sind, blicken wir hoffnungsvoll in die Zukunft. So wird es auch in unserem Jubiläumsjahr Gottesdienstsingen und Konzerte geben. Neue Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen!

Als nächstes singen wir anlässlich des 75jährigen Bestehens am 31. Oktober 2025 im Festgottesdienst zum Reformationstag um 19:00 Uhr die Kantate „Ein feste Burg ist unser Gott“ von Johann Sebastian Bach.

Silvia Hörster, Udo Mönks,
Gesine Niebuhr, Heike Weilacher



Foto: spd bild/Steffen Schellhorn

Herbststimmung im Luthergarten mit „Himmelskreuz“ in Wittenberg



SCHRAHE & BLOME
BEDACHUNGEN

Erfahrung, Kompetenz und Leidenschaft:

Bei uns alles hoch²

www.schrahe-blome.de

Schrahe & Blome
Bedachungen GmbH & Co. KG
Am Hessentuch 4
32758 Detmold
info@schrahe-blome.de

Telefon Detmold:
05231 / 680068
Telefon Augustdorf:
05237 / 897585

Ja, ich will!

KONTRASTE
SCHMUCK & UHREN

MUSIKALISCH-ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST ZUM REFORMATIONSTAG

Reformationstag, 31. Oktober 2025, um 19:00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche

Am diesjährigen Reformationstag hat unsere Detmolder Gemeinde einen besonderen Grund zum Feiern: unsere Martin-Luther-Kantorei begeht an diesem Tag ihren 75. Geburtstag. Ein schöner Anlass, den diesjährigen Gottesdienst am 31. Oktober 2025 in besonderer Weise musikalisch zu gestalten, nämlich mit der Bachkantate BWV 80 „Ein feste Burg ist unser Gott“.

Diese Kantate, zum ersten Mal aufgeführt am Reformationstag des Jahres 1730 in Leipzig, gilt als eine der festlichsten Kantaten Bachs, schon der Eingangssatz gilt als ein Höhepunkt der Bach'schen Choralbearbeitungskunst. Im weiteren Verlauf der Musik wird dann die gesamte „Hymne des Protestantismus“ prächtig zum Erklingen gebracht.

Neben dem „Geburtskind“, also den Sängerinnen und Sängern der Martin-Luther-Kantorei, wirken mit die Solisten Sarah Proske (Sopran), Magdalena Ehlers (Alt), Jonathan Dräger (Tenor), Andreas Elias Post (Bass) und Musiker des Concert-Royal Köln unter der Leitung von Maja Vollstedt.

Auch dieser musikalische Reformationsgottesdienst soll aber – wie schon Tradition – auch einen ökumenischen Akzent tragen. Gerade Kantoreien und Kirchenchöre sind ja heute längst ein Ort gelebter Ökumene – die Liebe zur Musik verbindet dort Menschen über Gemeindegrenzen hinweg. Können wir das alte „Kampflied der Reformation“ also heute wirklich gemeinsam singen? Diese Frage greifen Pastoralreferent Niklas Sonderkamp vom katholischen Pastoralverbund Lippe-Detmold und Pfarrer Frank Erichsmeier auf, die den Gottesdienst gemeinsam mitgestalten.

Maja Vollstedt, Frank Erichsmeier



© photocase.de/ LMD8

wegezumabschied

Bestattungen Hanno Ramrath
Plantagenweg 51 | 32758 Detmold
05231. 30 51 51 2
www.wegezumabschied.de

AUS DER GEMEINDE

SPENDE FÜR ERDBEBENOPFER IN ANTAKYA

Liebe Gemeindemitglieder der Martin-Luther-Kirche,

ich hoffe, es geht Ihnen allen gut.

Mit großer Dankbarkeit möchte ich Ihnen mitteilen, dass ich eine Spende in Höhe von 1.000 Euro erhalten habe, die ich bereits an bedürftige Erdbebenopfer in der Region Antakya (Türkei) verteilt habe.

Wie Sie vielleicht wissen, wurde Antakya beim schweren Erdbeben im Februar 2023 besonders hart getroffen. Viele Menschen haben dort alles verloren. Noch heute – über ein Jahr später – leben zahlreiche Familien in Containern, da sie keine eigenen Häuser besaßen und als Mieter keinerlei Absicherung hatten. Leider ist absehbar, dass viele von ihnen

noch lange Zeit unter diesen schwierigen Bedingungen leben müssen.

Die Spende konnte einigen dieser Menschen in akuter Not eine kleine Hilfe bieten – für Lebensmittel, Kleidung oder Medikamente. Auch wenn der Betrag nur einen Bruchteil des tatsächlichen Bedarfs abdeckt, war die Dankbarkeit vor Ort groß.

Ich danke Ihnen allen für Ihre anhaltende Mitmenschlichkeit, Ihre Gebete und Ihre Unterstützung. Wenn jemand weitere Hilfe anbieten möchte oder Fragen zur Verteilung der Spenden hat, können Sie sich gerne an mich wenden.

Mit herzlichen Grüßen und Gottes Segen,

Nejla Stranghöner





SCHÖTMARSCH STR. 19
32791 LAGE
TEL.: 05232 / 55 66



www.malermeister-klocke.de

BRAUTLACHT BUSREISEN



- seit 1929 für Sie unterwegs
 - Gruppenfahrten aller Art
 - Linien- und Schülerverkehr

Brautlacht Busreisen e. K.
Mittelstraße 52
32758 Detmold

Tel.: 05231 39802
Fax: 05231 35175
Mobil: 0179 7881429
Email: info@brautlacht-busreisen.de
Web: www.brautlacht-busreisen.de



VERMIETUNG VON
BÜROFLÄCHEN
HALLEN
GARAGENPLÄTZEN

**GEWERBEPARK
KANNE**

Sylbeckestraße 20
32756 Detmold

05231 451 4000
info@kanne-detmold.de

www.kanne-detmold.de

 **WILHELM KANNE**
IMMOBILIEN- UND VERMÖGENSVERWALTUNG

AUS DER GEMEINDE

SPENDENÜBERGABE

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden von Pfarrerin Christa Willwacher-Bahr hatten entschieden, eine Kollekte aus dem Konfirmationsgottesdienst der Marianne Frostig Kita im Johannettental zu widmen. Wir konnten die stolze Summe von 700,00 EUR überreichen.

In der Einrichtung werden 75 Kinder mit und ohne Förderbedarf inklusiv betreut. Es gab ein großes ‚Hallo‘, als Juli die Einrichtung betrat – sie hat selbst den Kindergarten

ten besucht. Julis Vater hatte es sich auch nicht nehmen lassen und die Gelegenheit zu einem fröhlichen Wiedersehen genutzt.

Marina Wiegand, die Leiterin der Einrichtung, verriet, dass sie das Geld zur Anschaffung eines neuen Spielgerätes einsetzen wollen und wird ein Foto schicken, wenn es soweit ist.

Die Spende war eine Überraschung und eine große Freude für die Einrichtung.

von links: Pfarrerin Christa Willwacher-Bahr, Marina Wiegand (Leiterin der Marianne Frostig Kita), Juli Leveringhaus und Neela Adriaans (Konfirmierte) und Maximilian Seidel (Kaufmännischer Vorstand der Lebenshilfe)



MEDITATIONSKIRCHE – SPÜREN. GLAUBEN. LEBEN.

Manchmal tut es inmitten all der Hektik des Alltags einfach gut, einen Moment lang nichts tun zu müssen. Kein Handy, keine Aufgabenliste, kein Druck. Einfach nur still werden zu dürfen, durchzuatmen – und dabei vielleicht etwas Tieferem zu begegnen.

Um das Menschen unserer Stadt zu ermöglichen, startete Vikar Thimo Beier in Zusammenarbeit mit Frau Anke Peters (Religionslehrerin) und Frau Evelin Chabrowski (Klavier) Ende August sein Gemeindeprojekt in unserer Kirchengemeinde: die Meditationskirche. Sie soll zu einem Ort für alle werden, die sich nach Ruhe, innerer Klarheit und einem spirituellen Zuhause sehnen – ganz ohne Erwartungen, ganz ohne ein „Richtig oder Falsch“. Sie ist gedacht für alle – ganz unabhängig davon, ob man regelmäßig in die Kirche geht – oder schon lange nicht mehr.

Die Meditationskirche findet in einem 14-tägigen Rhythmus statt. Von Mal zu Mal wird zwischen zwei Formen gewechselt:

Meditatives Singen

Zusammen singen wir einfache, heilsame und spirituelle Lieder und meditieren. (Alle 4 Wochen mittwochs um 17:30 Uhr)

Biblische Meditation

Zusammen nehmen wir uns Zeit – und spüren biblischen Impulsen und Worten nach, begleitet von leiser Instrumentalmusik und angeleiteter Stille. (Alle 4 Wochen dienstags um 17:30 Uhr)

Jede*r ist herzlich willkommen! Es sind keinerlei Vorkenntnisse notwendig.

Die Termine finden Sie hinten im Heft bei den Gottesdienst-Seiten.

Vikar Thimo Beier

Bettenwelt *Sleep Line*

Richthofenstrasse 2, 32756 Detmold

E-Mail : derschlafspezialist@yahoo.de

Tel. 05231 / 4 56 86 36 oder 0172 / 5 24 25 26 (WhatsApp)



Wir reduzieren unser Kissensortiment.
Nackenkissen ab 10€

Wir haben für jeden das Richtige !
Fragen Sie einfach nach !

22 Jahre BETTENWELT

Beratung kostenlos !
Gerne auch bei Ihnen Zuhause !

Matratzen Lattenroste
Bettdecken etc. etc. etc.

Alles was zum guten
Schlaf gehört !!!

Auch nach Kauf optimale Betreuung !

Kostenlose Lieferung ! Kostenlose Entsorgung !

Ihr **WASSERBETTEN** - Spezialist

Detmold

AUS DER GEMEINDE

DER ANDERE ADVENT – IMPULSE FÜR JEDEN TAG

Der Andere Advent begleitet Leserin-
nen und Leser vom Vorabend des Ersten
Advents bis 6. Januar Tag für Tag mit ei-
nem Text zum Nachdenken, Schmunzeln,
Staunen. Dazu eröffnen faszinierende
Bilder und aussagekräftige Illustrationen
neue Aussichten. Wie immer gibt es am
Nikolaustag ein kleines Geschenk. Auf den
Blättern der Wochentage eröffnet der An-
dere Advent das Besondere der Advents-
und Weihnachtszeit. Die Texte laden zum
Nachdenken ein über unsere Zeit, unser
Miteinander und unsere Hoffnung.



Die Sonntage stehen unter einer gemein-
samen Überschrift. Sie erzählen kleine
konkrete Geschichten zum Staunen und
Nachmachen. Mehr als eine halbe Million
Menschen lesen den Anderen Advent je-
des Jahr in Deutschland, Österreich und
der Schweiz und in 40 Ländern weltweit.
Der Andere Advent ist eine Initiative von
Andere Zeiten e.V.

Schmökern, basteln, lachen,
rätseln, staunen –
Der Andere Advent für Kinder
soll Freude bringen!



WAS IST... dein größter Schatz? Und wel-
che Erfindungen und Ideen gehören zu
den großen Schätzen der Menschheit?

Davon erzählen die Sonntage in diesem
Kalender. Und vielleicht wird dieser An-
dere Advent für Kinder sogar selbst zu
deinem Schatz: Bis zum Dreikönigstag
am 6. Januar begleitet er dich mit Wit-
zen und Mitmachseiten, spannenden
Geschichten und Bastelideen durch den
Advent und die Weihnachtszeit.
Viel Spaß auf deinem Weg durch die Ad-
vents- und Weihnachtszeit!

Ab sofort im Gemeindebüro
Di + Do 9 - 12 Uhr | Mi 14 - 17 Uhr
Preis: 12,00 EUR / 10,00 EUR

SENIORENADVENT

Wir laden herzlich ein, den Advent zusammen einzuläuten mit einem gemütlichen Nachmittag am Dienstag, 2. Dezember 2025, um 15:00 Uhr im Gemeindehaus Schülerstraße 14 mit Kaffee, Kuchen und der Einstimmung auf den Advent.

Wir freuen uns auf Sie!

Bitte melden Sie sich bis zum 26. November 2025 im Gemeindehaus unter der Telefonnummer 0 52 31/2 30 72 an, damit wir planen können.

Ihr Team der lutherischen Kirchengemeinde

IMPRESSUM

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der Ev.-luth. Kirchengemeinde Detmold
Schülerstr. 14 | 32756 Detmold
E-Mail: gemeindeamt@detmold-lutherisch.de
Telefon: 0 52 31/2 30 72

Redaktion: Björn Kruschke, verantwortl. Redakteur
Anzeigenredaktion Heinz Holey

E-Mail: info@wein-hole.de, Telefon: 01 70/1 24 09 25

Layout: Rainer Worms

Designkonzept: Annika Reipke
Agentur Waldmeister, Bad Salzuflen

Druck: www.Gemeindebriefdruckerei.de

Der Gemeindebrief erscheint fünf Mal im Jahr für ca. 4.200 lutherische Gemeindeglieder in Detmold, Schlangen und Horn-Bad Meinberg. Er wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern in die Haushalte gebracht.
Auflage: 3.600

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist Freitag, 24. Oktober 2025.



Gutes Hören und Sehen gleich in der Nachbarschaft!



Sie finden uns in der Schülerstraße 16 - 18 in Detmold.

AUS DER GEMEINDE

AKTION WEIHNACHTSFREUDE

Sie möchten Kinder in Rumänien und Moldawien zu Weihnachten mit einem Päckchen erfreuen?

Dazu einige Vorschläge für den Inhalt:

- Schokolade, Weihnachtsgebäck und andere Süßigkeiten
- Malbücher, Stifte und andere Artikel zum Basteln
- Hautcreme und Zahnpflegemittel
- Unbenutztes Spielzeug, kleine Anziessachen

Bitte keine geruchsintensiven Artikel. Die Päckchengröße sollte etwa einem Schuhkarton entsprechen. Sinnvoll ist die Angabe des Alters und ob für Junge oder Mädchen gedacht.



Vom 3. November bis zum 22. November 2025 können Sie jeweils dienstags und donnerstags von 9:00 - 12:00 Uhr und mittwochs 14:00 - 17:00 Uhr die Päckchen im Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche Detmold, Schülerstraße 14 abgeben.

AKTION WEIHNACHTSFREUDE IM GEFÄNGNIS

Weihnachten rückt näher – viele Menschen im Gefängnis fühlen sich gerade dann besonders allein. Sie haben oft keinen Kontakt mehr „nach draußen“. Doch genau für Außenseiter wie sie ist Jesus in die Welt gekommen. Deshalb sucht das Schwarze Kreuz Menschen, die ein Weihnachtspaket ins Gefängnis schicken. Hi-nein dürfen Dinge wie Kaffee oder Schokolade und eine Grußkarte.



Was aber wirklich zählt, ist das Gefühl: Da denkt jemand an mich. Das kann aufbauen und Mut machen.

Möchten Sie mitpacken? Dann melden Sie sich bitte bis zum 30. November 2025 an. Sie bekommen eine Anleitung und eine Adresse. Schwarzes Kreuz Christliche Straffälligenhilfe e.V., Jägerstraße 25a, 29221 Celle, Tel. 0 51 41/94 61 60, www.naechstenliebe-befreit.de/paketaktion.

KRAFT ZUM LEBEN SCHÖPFEN

Eröffnung der 67. Spendenaktion von Brot für die Welt am 1. Advent 2025

„Kraft zum Leben schöpfen. Gemeinsam für Wasser, Ernährungssicherung und Klimagerechtigkeit“

Wasser, Ernährungssicherheit und eine gesunde Entwicklung gehören untrennbar zusammen. Doch aufgrund der Klimakrise gibt es immer mehr Probleme mit dem Wasser auf der Erde: Ein Viertel der Menschheit hat keinen Zugang zu adäquater Trinkwasserversorgung, u.a., weil Brunnen, Quellen und Flüsse versiegen aufgrund steigender Temperaturen. Wenn es zu wenig Wasser gibt, ist Landwirtschaft kaum möglich. Aber auch ein Zuviel an Wasser kann gravierende Folgen haben: Fluten zerstören Felder, bedrohen Vieh und Menschenleben.

Noch immer sind die Menschen im Globalen Süden stärker von der Klima- und Wasserkrise betroffen als wir. Doch auch die Probleme im Globalen Norden werden größer, wie nicht zuletzt die Ahrtalflut im Jahr 2021 gezeigt hat.

Brot für die Welt entwickelt mit Partnerorganisationen im Süden der Erde Zukunftsmodelle, damit alle Menschen in Würde leben können. Ein Beispiel: 2020 verwüstete eine Sturmflut auf der zu Fidschi ge-

Brot für die Welt

hörenden Insel Venua Levu ein ganzes Dorf. Mit Hilfe der durch Brot für die Welt unterstützten lokalen Organisation Fiji Council of Social Services entwickelten die Dorfbewohner*innen ein Neuaufbau-Konzept ihres Wohnortes an anderer, geschützterer Stelle und halfen beim Bau ihrer neuen Häuser mit. Außerdem führt die Organisation Traumabewältigungsprogramme für Flutopfer durch.

Am 1. Advent 2025 wird die neue Spendenaktion „Kraft zum Leben schöpfen“ von Brot für die Welt bundesweit eröffnet.

In Lippe feiern wir diese Eröffnung auf regionaler Ebene im Gottesdienst zum 1. Advent am 30. November 2025 um 11:00 Uhr im Zentrum Lichtblicke an der Auferstehungskirche in Bad Salzuflen.

Die Kollekten sind in evangelischen Gottesdiensten am 1. Advent immer für Brot für die Welt bestimmt.

Zu Erntedank und an Heiligabend wird ebenso in unseren Kirchen für die Hilfsorganisation gesammelt.

Sabine Hartmann

BUCH BESPRECHUNG

MAX FRISCH: HOMO FABER – EIN BERICHT

Im Detmolder Theater wird zur Zeit der Klassiker „Homo Faber“ gespielt. Der Roman von Max Frisch aus dem Jahr 1957 wurde damals nicht nur auf Anhieb ein Bestseller, sondern galt auch als der Klassiker, der in den Oberstufen der Gymnasien auf dem Lehrplan stand.

Ich persönlich hatte nicht das Glück, während der Schulzeit mit dieser Lektüre konfrontiert zu werden, zumindest konnte ich mich nicht daran erinnern. Als mir dann beim Packen der Umzugskisten besagter Roman über einen technikverliebten Mann in die Hände fiel, fing ich an, darin zu lesen und war sogleich gefangen vom guten Schreibstil wie auch der „Story“, die durchaus Bezüge zur Gegenwart aufzeigte.

Ausgangspunkt des Romans ist der Flughafen in La Guardia, New York. In dieser Nacht will der Ingenieur Walter Faber nach Lateinamerika fliegen, wo er an einem Staudammprojekt arbeiten soll. Er ist müde und will sogleich nach dem verspäteten Abflug aufgrund eines heftigen Schneetreibens schlafen. Das gelingt ihm zu seinem Verdruss nicht wie sonst. Der Grund hierfür „war einzig und allein diese Vibration in der stehenden Maschine mit laufenden Motoren“ und ein junger, sehr kommunikativer Deutscher mit rosigem Gesicht, der ihn offensichtlich nervt.

„Er bot mir Zigaretten an, mein Nachbar, aber ich bediente mich von meinen eignen, obschon ich nicht rauchen wollte, ... Ich war unhöflich, mag sein... ich wollte Ruhe haben, Menschen sind anstrengend.“

Bei einer Zwischenlandung in Houston, Texas, besucht Faber die Toilette in der Wartehalle, fällt dort aber auf einmal ohnmächtig um und findet sich auf dem Boden neben einer „Negerin“, die sich um ihn kümmert, wieder.

„Ich schwor mir, nie wieder zu rauchen und versuchte mein Gesicht unter die Röhre zu halten, was nicht zu machen war wegen der Schüssel, es war ein Schweißanfall, nichts weiter, Schweißanfall mit Schwindel.“

Er versteckt sich, hofft, nicht weiter fliegen zu müssen, wird aber von der Stewardess gefunden und nimmt wieder neben seinem deutschen Nachbarn Platz.

Schließlich kommt es zum Flugzeugabsturz und zur Notlandung in der mexikanischen Wüste. Die Technik hat versagt, ein Riss in Fabers Weltbild. Von da an reiht sich während der Folgezeit ein unerwartetes Ereignis an das andere.

„Ich glaube nicht an Fügung und Schicksal, als Techniker bin ich gewohnt mit den Formeln der Wahrscheinlichkeit zu rech-

nen. Wieso Fügung? Ich gebe zu: Ohne die Notlandung in Tamaulipas wäre alles anders gekommen; ich hätte diesen jungen Hencke nicht kennengelernt, ich hätte vielleicht nie mehr von Hanna gehört, ich wüsste heute noch nicht, dass ich Vater bin... Vielleicht würde Sabeth noch leben. Ich bestreite nicht: Es war mehr als ein Zufall, dass alles so gekommen ist, es war eine ganze Kette von Zufällen. Aber wieso Fügung? Ich brauche, um das Unwahrscheinliche als Erfahrungstatsache gelten zu lassen, keinerlei Mystik; Mathematik genügt mir.“

Der über 50jährige Faber, eigentlich gefühllos und beziehungsunfähig, verliebt sich auf seiner ungeplanten Reise in die dreißig Jahre jüngere Sabeth, mit der er eine Liebesbeziehung eingeht. Es stellt sich für ihn als schreckliche Gewissheit heraus, dass sie seine Tochter ist und ihre Mutter seine frühere Geliebte Hanna. Wie das Schicksal es will, stirbt Sabeth nicht ganz ohne seine Schuld an einem Schlangenbiss, und er selbst einsam an Magenkrebs.

Gibt es in diesem Roman von Max Frisch Parallelen, die wir auch in unserer jetzigen modernen Welt sehen können?

Wenn ich die heutige Zeitung aufschlage, lese ich von einsamen Menschen ohne Sozialkontakte, die durch öffentliche Projekte zurück in eine Gemeinschaft geholt werden müssen; von Kindern und

Erwachsenen, die nur noch mit Stöpseln in den Ohren ihre Umwelt erfahren; von vielen Menschen, die aus ihrer Kirche und der christlichen Gemeinschaft austreten, weil sie die Spielekonsolen für wichtiger halten; von Diktatoren, die unbewegt und ohne Mitleid Kinder, Erwachsene töten, ganze Landstriche der Wüste gleich machen und sich über ihre technische Wehrkraft freuen.

Technik ist nicht immer böse oder schlecht. In der Medizin, in der Weiterentwicklung der Technik in der Arbeitswelt oder des eigenen Komforts möchte ich die Technik nicht missen. Doch wir sind keine Roboter! Wir benötigen menschliche Nähe und einen inneren Kompass, der uns Gefühle erfahren und zwischen Gut und Böse unterscheiden lässt.

Einsam sterben wie Faber und erst am Ende des Lebens einsehen, dass Technik nicht alles ist, möchte ich nicht!

Andrea Langhans

Max Frisch
Homo Faber
Verlag Suhrkamp
208 Seiten,
ISBN
978-3-518-36854-1
Broschur 10,00 EUR

Max Frisch Homo faber

Ein Bericht



A woman with blonde hair in a bun sits on a black and blue folding beach chair on a sandy beach. She is wearing a white t-shirt with red text and red patterned shorts. She is looking out towards the ocean. In the background, there are several white lifeguard stands with numbers like 97, 245, and 243. The sky is blue with some clouds.

ZEIT, UM EINFACH
DAZUSITZEN
UND VOR SICH
HIN ZU SCHAUEN



MEINE KRAFT QUELLEN

Frau Niemann, können Sie sich vorstellen, einen Artikel über Kraftquellen zu schreiben? Kann ich? Was sind denn überhaupt meine Kraftquellen?

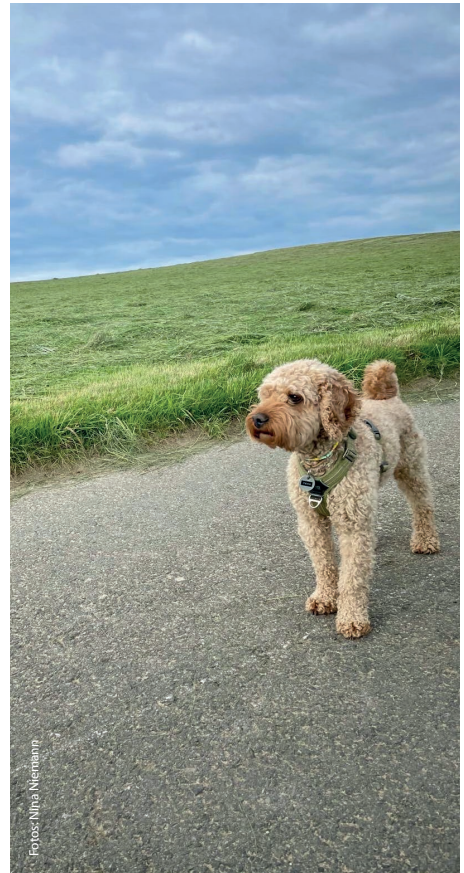
Als erstes kommt mir das Meer ins Gedächtnis. Wenn ich am Meer bin, dann bin ich glücklich. Den ganzen Tag kann ich darauf schauen und ich sehe mich nicht satt. Jeden Morgen im Urlaub zieht es mich an den Strand. Ich beziehe Quartier und gehe am liebsten erst wieder nach Hause, wenn es dunkel wird. Das Meer hat eine magische Anziehung auf mich. Jeden Tag sieht es anders aus. Mal rau, mal sanft. Dann strahlend blau oder ganz dunkel. Und überall auf der Welt ist es anders, aber immer schön.

Dann kommt mir unser Hund Oska in den Sinn. Ist er meine Kraftquelle? Wo ich mir doch nie vorstellen konnte, einen Hund zu besitzen. Er soll jetzt meine Kraftquelle sein? Bestimmt. Er gibt mir und uns als Familie so viel. Er liebt uns uneingeschränkt und lässt unsere Herzen höher schlagen, wenn er wieder so süß daliegt, spielt oder uns einfach nur ansieht. Er ist ein treuer Begleiter Tag für Tag und lässt mich oft innehalten.

Doch ist es tatsächlich ein Ort, eine Umgebung oder eine bestimmte Sa-

che, die uns Kraft gibt? Ist es nicht eigentlich die Zeit, die wir pausieren, um diese Dinge zu genießen? Ist dann nicht Zeit unsere Kraftquelle?

Wie hat Astrid Lindgren so schön gesagt: „Und dann braucht man ja auch noch Zeit, um einfach nur dazusitzen und vor sich hin zu schauen!“



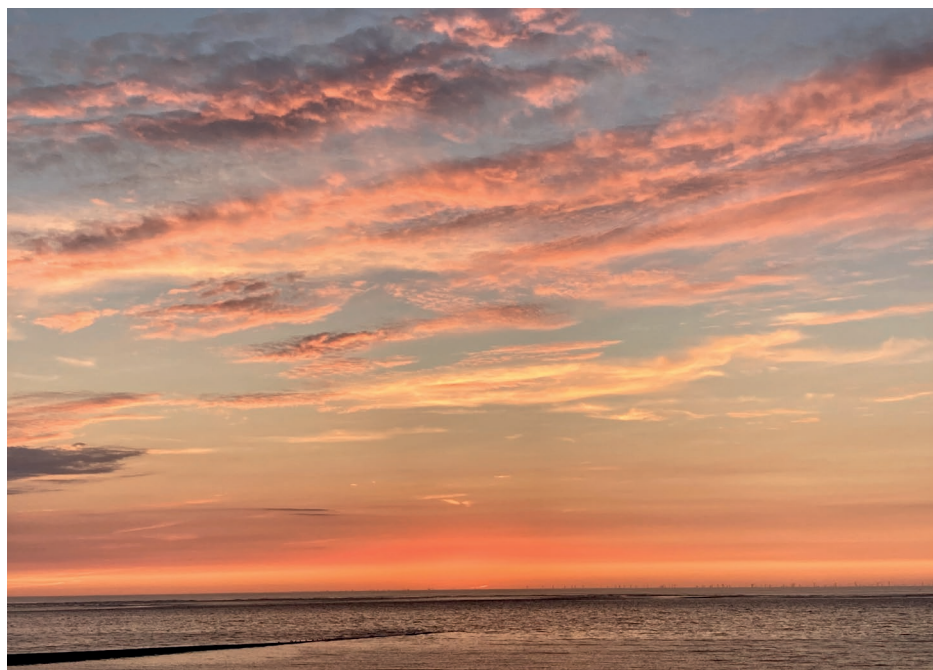
MEINE KRAFT QUELLEN

Ist es nicht das, was uns wirklich Kraft schenkt? Im Alltag innezuhalten, etwas bewusst langsam zu machen. Sich die Zeit zu nehmen, mit dem Hund spazieren zu gehen, dabei die Natur zu genießen und aus der Ruhe neue Kraft zu schöpfen. Oder sich in seinem Urlaub in den Strandkorb zu setzen und sich die Zeit zu nehmen, einfach nur aufs Meer zu schauen. Die vielen Facetten aufzusaugen, seinen Blick schweifen zu lassen und nicht das nächste Museum zu besichtigen, nicht noch eine Wanderung zu unternehmen oder einem weiteren Highlight hinterherzujagen.

Sondern einfach nur dazusitzen, aufs Meer zu blicken und Kraft zu tanken. Sich im Alltag in den Garten zu setzen, die Sonne für ein paar Minuten zu genießen, anstatt noch schnell die nächste Wäsche anzumachen, durchzusaugen oder den Müll rauszubringen. Sich bewusst entschleunigen. Zeit mit dem zu verbringen, was man gerne macht und das in Ruhe. Und nicht zu hetzen.

Ja, ich glaube, Zeit ist meine wirkliche Kraftquelle.

Nina Niemann





LANDESTHEATER
DETMOLD



URAUFFÜHRUNG FREITAG, 24. OKTOBER 2025,
19:30 UHR, GROßES HAUS

DAS GLÜCK IST EINE ORANGE

Sinalco – Das Musical!
Eine Detmolder Geschichte

*Musical von Peter Lund
und Thomas Zaufke*

Vorstellungen:

15:00 Uhr: Sa 22.11.2025

19:30 Uhr: Mi 29.10. / So 2.11. / Fr 21.11. /
So 28.12.2025. / So 22.2. / Do 30.4. /
Sa 16.5. / So 17.5. / So 7.6. / Fr 3.7.2026

Mit freundlicher
Unterstützung

THEATER
FREUNDE



Karten: 0 52 31 – 974 803

www.landestheater-detmold.de

VERANSTALTUNGEN OKTOBER - NOVEMBER 2025

16. HÖRFEST NEUE MUSIK IN OSTWESTFALEN-LIPPE: IM_PULS

**Donnerstag, 2. Oktober 2025, und
Samstag, 4. Oktober 2025 um 19:30
Uhr in der Martin-Luther-Kirche**

Ist ein gleichbleibender Puls die Grundlage aller Musikalität? Oder ist alles, was sich nicht fortwährend ändert und weiterentwickelt, langweilig? Beide Vorstellungen prallen beim 16. Hörfest Neue Musik aufeinander.

Da ist die klassische Moderne, die mit Musik Geschichten erzählen wollte – Prosa, in der kein Platz ist für gleichförmige Wiederholung von Rhythmen oder Tonfolgen. Da sind aber auch Strömungen wie die Minimal Music, technikinspirierte Klangfelder und natürlich diverse Spielarten der Tanzmusik, die ganz wesentlich auf ein konstantes Pulsieren setzen. Definiert sich das „Künstlerische“ in der Musik gerade in

der bewussten Abkehr von Praktiken der Gebrauchsmusik oder lassen sich in ihren repetitiven Strukturen womöglich ganz eigene ästhetische Werte ausmachen?

Diesen Fragen nähert sich das 16. Hörfest Neue Musik, das am 2. und 4. Oktober 2025 jeweils um 19:30 Uhr Station in der Martin-Luther-Kirche macht. Das Eröffnungskonzert am 2. Oktober gestaltet das Ensemble Horizonte mit Werken unter anderem von Valerio Sannicandro (Uraufführung: „Pulsare -- Fluire“), Simon Steen-Andersen und Mijin Oh.

Am 4. Oktober ist ein gemischtes Programm unter anderem mit Musik von Martin Christoph Redel zu hören. Dabei kommen Orgel, Stimme und Ensemble zum Einsatz.

Der Eintritt ist frei.

Um eine Spende wird gebeten.

Das Ensemble Horizonte





„DREI STIMMEN FÜR EIN HALLELUJA“ – EDDI, SARI & TOBI

Samstag, 18. Oktober 2025 um 19.30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche

Nach der Ära der erfolgreichen A-cappella-Band Wise Guys 1990-2017 kehren die Gründungsmitglieder Eddi Hüneke und Marc Sahr (Sari) im Jahr 2025 für ihre vierte gemeinsame Tournee zurück auf die Bühne.

Mit dabei ist ihr kongenialer Pianist und dritter Mitsänger Tobi Hebbelmann. Das Erfolgsrezept des Trios beruht neben der musikalischen Abwechslung vor allem auf dem spielerischen Miteinander während der Auftritte.

„Die Chemie zwischen uns stimmt einfach, man merkt unsere Spielfreude

direkt – auf der Bühne und als Zuschauer“, betont Eddi Hüneke.

Das neue Programm verspricht eine spannende Kombination aus eigens für diese Tour geschriebenen Songs wie „Die Bundesagentur für Albernheit“ oder „Musik im Raum“ und ausgewählten Coverversionen – und auch der eine oder andere Wise-Guys-Hit darf nicht fehlen. Jede Show wird so zu einem unvergesslichen Erlebnis!

Tickets unter: <https://www.eddihueneke.de/event-details/eddi-sari-tobi-drei-stimmen-fur-ein-halleluja-in-detmold>

VERANSTALTUNGEN OKTOBER - NOVEMBER 2025

ICH WERDE FORTGEHN IM HERBST

Sonntag, 2. November 2025 um 18:00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche

Am 2. November 2025 um 18:00 Uhr findet in der Martin-Luther-Kirche Detmold ein besonderes Konzert für Harfe und Gesang statt, bei dem die Uraufführung eines neuen Werks von Martin Christoph Redel im Mittelpunkt steht.

Unter dem Titel „Ich werde fortgehen im Herbst“ hat der renommierte Detmolder Komponist ausgewählte Gedichte der jüdisch-deutschen Lyrikerin Mascha Kaléko vertont – voller Melancholie und zeitloser Poesie.

Die Uraufführung wird gestaltet von der Mezzosopranistin Pia Viola Buchert und der Harfenistin Jenny Meyer. In ihrer Interpretation verschmelzen die emotionale Ausdruckskraft des Gesangs mit den filigranen Klangfarben der Harfe zu einem intensiven Hörerlebnis – ein musikalisches Porträt von Abschied, Erinnerung und Hoffnung.

Ergänzt wird das Programm durch Werke von Gabriel Fauré, Sergiu Natra, Bernard Andrès, Henriette Reniér und André Caplet, die unterschiedliche Facetten des Repertoires für Harfe und Gesang zeigen

– von impressionistischen Klangfarben bis zu modernen Ausdrucksformen. So entsteht ein abwechslungsreicher Abend zwischen Vergangenheit und Gegenwart, Klangtradition und Neuer Musik.



Jenny Meyer (Harfe) und Pia Viola (Mezzosopran)

Anlass ist das 50. Todesjahr Mascha Kalékos, die 1975 in Zürich verstarb. Ihr Werk erlebt derzeit eine bemerkenswerte Wiederentdeckung – nicht zuletzt durch die Verbindung mit aktueller Musik, wie sie in diesem Konzert eindrucksvoll hörbar wird.

Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten.



THANKFUL

Freitag, 14. November 2025, und Samstag, 15. November 2025, um 19:30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche

Auch in diesem Jahr lädt der GospelX Chor zu zwei Konzerten in die Martin-Luther-Kirche ein. Tickets unter: <https://tickets.detmold-lutherisch.de/thankful/>

Hinter dem Motto „Thankful“ verbergen sich zahlreiche neue und bekannte Songs, die der Chor fleißig probt. Eines der neuen Lieder „Jesus is right here“ wurde schon bei der Verabschiedung von Pastorin Christa Willwacher-Bahr vorgetragen. Chorleiter Peter Stolle wird wieder ein abwechslungsreiches Liederprogramm zusammenstellen. Die dreiköpfige Band begleitet den Chor in bewährter Weise. Als Special Guest tritt wie in den vergangenen Jahren Ulrike Wahren auf.

GospelX



TERMINE OKTOBER - NOVEMBER 2025

FRAUENTREFF MARTIN-LUTHER-KIRCHE | MITTWOCHS 17:00 UHR



- 29.10. Pfarrerin Brigitte Fenner stellt ihr Buch vor:
„Versuchen, irgendwie ein Mensch zu sein!“
Hannah Arendt und Ruth Cohn – Eine Begegnung
- 26.11. Drei Tage vor dem 1. Advent:
Wir basteln und schmücken!
- 17.12. 16:00 Uhr | Weihnachtsfeier

MUSIK



GospelX

mit Peter Stolle | Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 18:00 Uhr

Martin-Luther-Kantorei

mit Maja Vollstedt | Gemeindehaus Schülerstr. 14 | dienstags 19:30 Uhr

Kirchenchor der Dreifaltigkeitskirche

mit Vera Holstein | Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | montags 17:00 Uhr

Evangelische Singschule

mit Max Jenkins | Gemeindehaus Schülerstraße 14 | mittwochs

5 - 8 Jahre 17:00 - 17:45 Uhr

9 - 12 Jahre 17:45 - 18:30 Uhr

13 - 19 Jahre 18:45 - 20:15 Uhr

Concertino Detmold

mit Fiona Sarah Ott | Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | montags 19:30 - 21:30 Uhr

Über eine Verstärkung des Orchesters durch Instrumentalistinnen und Instrumentalisten freuen wir uns.

Information: www.concertino-detmold.de



GRUPPEN UND GESELLIGKEIT

Schottische Tänze Gemeindehaus Schülerstr. 14 | montags 19:30 - 21:00 Uhr
Anne Linzbach | 01 62/8 74 85 23 und Julia Hinze | 01 67/62 33 04 43

Bewegung nach Musik – Tanzkreis (Bundesverband Seniorentanz e.V.)
Gemeindehaus Schülerstr. 14 | 14-täglich dienstags 10:00 - 11:30 Uhr
07.10. | 21.10. | 04.11. | 18.11. | 09.12. | 16.12.2025

Bastelgruppe Gemeindehaus Schülerstr. 14 | dienstags 19:00 Uhr
einmal im Monat nach Vereinbarung
Kontakt: Brigitte Brücher, Telefon 0 52 31/9 43 98 96

mittendrin Glauben teilen | mittwochs 19:00 Uhr | 14-täglich nach Vereinbarung
Kontakt: Cordula Neuser | cordulaneuser@web.de | Telefon 0 52 31/94 38 022

Männerfrühstück Gemeindehaus Schülerstr. 14 | oberer Konfirmandenraum
alle 14 Tage | 10:00 Uhr | Anmeldung im Gemeindebüro
Da Markttag ist, kann sich jeder sein Frühstück selbst besorgen und zusammenstellen.
Dabei kann auch geholfen werden. Kaffee und Tee sind vorhanden.

Vorbereitungskreis „Taizé-Gottesdienst“

Prädikant Alfred Schenk

Kontakt: alfred-schenk@arcor.de | Telefon: 0 52 31 / 3 01 44 05

KINDER UND JUGENDLICHE

Team „Gottesdienst für Große und Kleine“

Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | Kontakt: f.erichsmeier@detmold-lutherisch.de

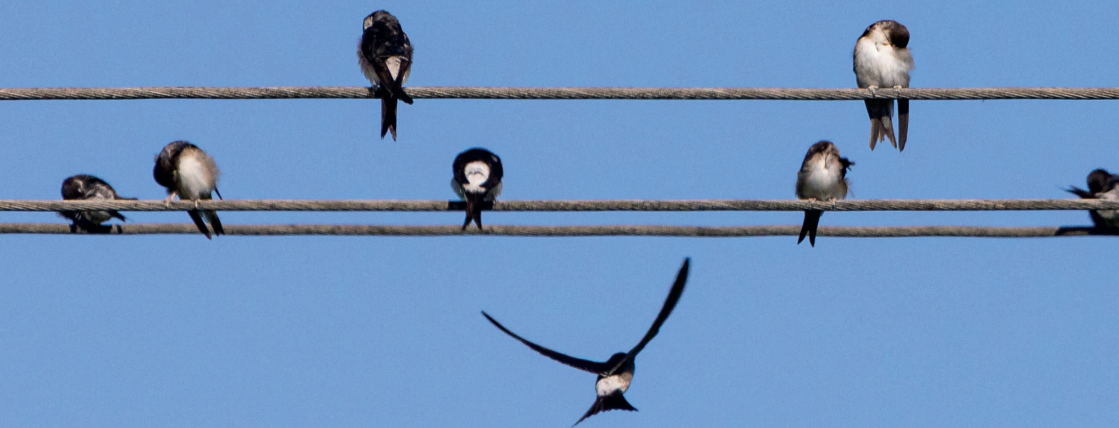
Jugendkreis

Gemeindehaus Schülerstr. 14 | montags 18:00 Uhr





An dieser Stellen befinden sich in der Druckversion personenbezogene Daten, die nicht zur Veröffentlichung im Netz bestimmt sind.





Im Gemeindebrief der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Detmold werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Gemeindebüro ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

Foto: Rainer Worms

GOTTESDIENSTE

IN ALTENHEIMEN



HAUS HOHENEICHEN Friedrich-Richter-Str. 17 | jeden Freitag 15:45 Uhr

ALTENHEIM AM DOLZER TEICH donnerstags 16:00 Uhr | mit Abendmahl

HAUS IM WEINBERG Haus I, Paulinenstr. 4: freitags 09:30 Uhr
Haus II, Allee 25: freitags 10:00 Uhr/10:15 Uhr bei Abendmahl

03.10. Pfr. Kirchhof | mit Abendmahl

10.10. Pfr. Schmidtpeter

17.10. Pfr. Kruschke

24.10 Bärbel Luft

31.10. Pfr. Kirchhof

07.11. Pfr. Fleck

14.11. Pfr. Schmidtpeter

21.11. Bärbel Luft

28.11. Pfr. Kirchhof

MEDITATION UND GESPRÄCHSKREISE

RADIUS Gemeindehaus | Emil-Peters-Str.11 | donnerstags | 19:00 Uhr

30.10.25 | 27.11.25 | 29.01.26

MEDITATIONSKIRCHE Martin-Luther-Kirche | Schülerstr. 12
Gemeindehaus | Schülerstr. 14
dienstags, mittwochs 14-tägig | 17:30 Uhr

Di 14.10. Biblische Meditation

Mi 22.10. Meditatives Singen

Di 04.11. Biblische Meditation

Mi 19.11. Meditatives Singen

Di 02.12. Biblische Meditation

Mi 17.12. Meditatives Singen



LUTHERISCHE GOTTESDIENSTE IN DETMOLD UND HIDDESEN



05.10.

ERNTEDANKFEST

	Martin-Luther-Kirche
10:00	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Erichsmeier
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	Gottesdienst für Große und Kleine Pfr. Kirchhof und Team
	St. Michael Hiddesen
11:00	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Kruschke Predigt: Dr. Kaufmann

12.10.

17. SONNTAG
NACH TRINITATIS

	Dreifaltigkeitskirche
10:00	Gottesdienst mit Abendmahl Prädikant Rödning
	St. Michael Hiddesen
11:00	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Kruschke

19.10.

18. SONNTAG N. TRIN.

	Martin-Luther-Kirche
10:00	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Kirchhof

26.10.

19. SONNTAG
NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
10:00	Gottesdienst mit Abendmahl Pfrn. i. R. Zander
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	Gottesdienst für Große und Kleine Vikar Beier und Team

31.10.

REFORMATIONSTAG

	Martin-Luther-Kirche
19:00	Musikalisch-ökumenischer Festgottesdienst Pfr. Erichsmeier, Personalreferent Niklas Sonderkamp

02.11.

20. SONNTAG
NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
10:00	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Kirchhof
	St. Michael Hiddesen
11:00	Gottesdienst mit Abendmahl und Kinderkirche und Bläserquintett PentaPhon Pfr. Erichsmeier

GOTTESDIENSTE

LUTHERISCHE GOTTESDIENSTE IN DETMOLD UND HIDDESEN



09.11.

DRITTLTZTER
SONNTAG IM
KIRCHENJAHR

	Dreifaltigkeitskirche
10:00	Gottesdienst mit Taufe Pfr. Kirchhof
	St. Michael Hiddesen
11:00	Gottesdienst kompakt Pfr. Kruschke und Team

16.11.

VORLETZTER SONNTAG
IM KIRCHENJAHR

	Martin-Luther-Kirche
10:00	Gottesdienst mit Abendmahl Prädikant Neuser

19.11.

BUSS- UND BETTAG

	Christuskirche
18:30	Gottesdienst

23.11.

EWIGKEITSSONNTAG

	Martin-Luther-Kirche
10:00	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Erichsmeier
	St. Michael Hiddesen
11:00	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Kruschke

30.11.

1. ADVENT

	Martin-Luther-Kirche
10:00	Gottesdienst mit Abendmahl Prädikant Rödning
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	Gottesdienst für Große und Kleine Pfr. Kirchhof und Team
	St. Michael Hiddesen
11:00	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Kruschke

7.12.

2. ADVENT

	Martin-Luther-Kirche
10:00	Gottesdienst mit Abendmahl Prädikant Schenk
	St. Michael Hiddesen
11:00	Gottesdienst mit Abendmahl und Kinderkirche Pfr. Kruschke Predigt: Dr. Kaufmann

Mehr als Pflege – und alles
aus einer Hand.



WER UND WO?

GEMEINDEBÜRO

Schülerstr. 14 | 32756 Detmold
Anlieferung und barrierefreier Eingang:
Meierstraße 15 a

www.detmold-lutherisch.de
gemeindeamt@detmold-lutherisch.de

Tel. 0 52 31/2 30 72
Fax 0 52 31/2 29 78
Susanne Schüring-Pook | Olga Eikmeier

Öffnungszeiten

Di, Do 09:00 - 12:00 Uhr
Mi 14:00 - 17:00 Uhr

Spendenkonto

KD-Bank
IBAN DE05 3506 0190 2002 3480 23
BIC GENO DE D1 DKD

KIRCHEN

Martin-Luther-Kirche

Schülerstr. 14 | 32756 Detmold
Maja Vollstedt | Organistin
m.vollstedt@detmold-lutherisch.de

Dreifaltigkeitskirche

Wittenberger Weg 4
Vera Holstein | Organistin
Tel. 0 52 31/3 57 10

Martin-Luther-Kirche / Dreifaltigkeitskirche

Markus Kroppeit | Küster
Tel. 01 52/24 42 11 23
kuester.kroppeit@detmold-lutherisch.de
(montags freier Tag)
Felix Martin | Jugendreferent
Tel. 01 51/74 37 51 70
f.martin@detmold-lutherisch.de

PFARRER

Pfarrer Björn Kruschke | Bezirk I

Im Kampe 8
Tel. 0 52 31/82 68
b.kruschke@detmold-lutherisch.de

Pfarrer Lars Kirchhof | Bezirk II

Bülowlstr. 24
Tel. 0 52 31/3 02 76 65
l.kirchhof@detmold-lutherisch.de

Pfarrer Frank Erichsmeier | Bezirk III

Wittenberger Weg 4
Tel. 0 52 31/2 83 26
f.erichsmeier@detmold-lutherisch.de

Vikar Thimo Beier

Tel. 01 76/41 71 37 12
thimo.beier@detmold-lutherisch.de

EINRICHTUNGEN

Ev. Familienzentrum „Senfkorn“

Emil-Peters-Str. 11 | 32756 Detmold
Kristin Dreier | Leiterin
Tel. 0 52 31/2 58 19

„Haus der Kirche“ Herberhausen

Gut Herberhausen 3 | 32758 Detmold
www.hausderkirche.de
Olga Eikmeier | Leiterin
Tel. 0 52 31/39 04 25

CHÖRE

Martin-Luther-Kantorei

Maja Vollstedt
m.vollstedt@detmold-lutherisch.de
Tel. 01 73/4 32 52 45

Evangelische Singschule

Max Jenkins
max.jenkins@detmold-lutherisch.de

Chor der Dreifaltigkeitskirche

Vera Holstein
Tel. 0 52 31/3 57 10

GospelX Gospelchor

Peter Stolle
Tel. 0 52 31/30 29 60

Weitere Informationen unter:

WWW.DETMOLD-LUTHERISCH.DE
WWW.LIPPE-LUTHERISCH.DE